

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Baden. 1948-1949 1948

105 (16.11.1948)

DAS NEUE BADEN

TAGESZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR BADEN

Verlag: Demokratische Verlagsgesellschaft m.B.H. Lehr (Baden), Brackwiler, Oberheinsheim, Filiale Lehr, Postfach 6420 Freiburg; Redaktion: Lehr, Telefon 8565 — Geschäftsstelle und Druckerei: Kasten, Telefon 3557
F. Strauch, Karlsruhe 8004, Girokonto Sparkasse Kasten — Geschäftsstelle und Druckerei: Offenburg, Telefon 1339 — Geschäftsstelle und Druckerei: Freiburg i. Br., Telefon 1783 — Geschäftsstelle und Druckerei: Redaktion Lörrach, Telefon 861 — Erscheinungsort: Dienstag, Donnerstag, Samstag — Bezugspreis: 1 M 2, 0 einschließlich Trägerlohn, Die 210 bei Postbezug — Gültige Anzeigen- und Preisliste 4 — Telegramm-Adresse: „Neubaden“

NR. 105/2. JAHRG.

A 8

DIENSTAG, DEN 16. NOVEMBER 1948

PREIS 20 PFENNIG

Noch kein Termin für Errichtung westdeutscher Regierung

Entscheidung der Militärregierungen abhängig von Fertigstellung deutscher Verfassung / Besatzungsstatut soll vor Inkrafttreten Verfassunggebender Versammlung in Bonn zur Stellungnahme zugeleitet werden

Heute Deutschland-Besprechungen in Paris — Frankreich will bis in 4 Wochen deutsche Kriegsgefangene entlassen

Frankfurt. Der amerikanische Militärgouverneur für Deutschland, General Clay, äußerte gestern in einer Pressekonferenz, er glaube nicht, daß der Zugang nach Berlin auf den Straßen und mit der Eisenbahn noch vor Ende dieses Jahres wiederhergestellt sein wird. Die Luftbrücke werde in diesem Jahr weiter durchgeführt werden. Der General vertrat die Auffassung, daß die Westmilitärregierungen die westdeutschen Zahlungsverhältnisse in den Westsektoren Berlins zu werden. Alle Entscheidungen richteten sich jedoch nach weiteren Empfehlungen des Sicherheitsrates der UN.

Zu den am 5. Dezember in den Berliner Westsektoren angesetzten Wahlen erklärte Clay, die amerikanische Militärregierung habe keinerlei Veranlassung, den von deutscher Seite festgesetzten Termin zu ändern.

Heute Einigung über Besatzungsstatut?

Auf der für heute angesetzten Konferenz mit den Generalen Robertson und Koenig wird nach Mitteilung Clays hauptsächlich das Besatzungsstatut erörtert werden. Es besteht die Möglichkeit, daß seitens der Militärgouverneure bereits während dieser Sitzung eine endgültige Entscheidung erfolgen werde. Das Besatzungsstatut werde jedoch vor Inkrafttreten von den westlichen Militärregierungen der Verfassunggebenden Versammlung in Bonn zur Stellungnahme zugeleitet werden. Es sei durchaus möglich, daß deutsche Vorschläge zur Änderung des Besatzungsstatuts angenommen würden.

Auf das kürzlich erlassene Dekartellierungsgesetz der US-Militärregierung eingehend, sagte Clay, die von einer noch zu wählenden deutschen Regierung durchgeführte Nationalisierung der Sozialisierung des Kohlenbergbaus oder der Rüstungsindustrie sei nicht gleichbedeutend mit dem Aufbau eines neuen Kartellsystems. Im Fall einer Sozialisierung oder Nationalisierung könne es vermehrt auf die Art der dabei zu ergreifenden Maßnahmen an.

Abhängig von der Schnelligkeit

Der Termin für die Errichtung einer westdeutschen Regierung steht nach den Ausführungen General Clays noch nicht fest. Die Entscheidung darüber hänge von der Schnelligkeit ab, mit der die Verfassung fertiggestellt werde. Diese müsse dann erst von den Militärregierungen genehmigt werden, um die Bildung einer Regierung durch freie Wahlen zu ermöglichen.

Streiks deutsche Angelegenheit

Zu etwaigen zukünftigen Streiks erklärte der General, sie seien eine deutsche Angelegenheit. Sofern sie aber als politische Waffe benutzt würden und dadurch die Produktion wesentliche Einbußen erleide, wäre eine Intervention der Militärregierung möglich. Eine zukünftige deutsche Regierung hätte ebenfalls darüber zu entscheiden. Clay betonte in diesem Zusammenhang, daß jeder Streik nur Härten für die deutsche Bevölkerung mit sich bringen könne. Die letzte Arbeitruhe am vergangenen Freitag habe dem deutschen Volk schwere finanzielle Verluste gebracht.

Die kürzlich veröffentlichten Entscheidungen über die Zukunft der Ruhr-Industrie sind für Clay eine für die Militärregierung erledigte „Angelegenheit“. Weitere Schritte sind seiner Ansicht nach ausschließlich von den alliierten Regierungen zu erwarten, sofern Einspruch dagegen erhoben oder Änderungen von irgendeiner Seite verlangt werden sollten.

Uebereinkommen über ausländische Investitionen

General Clay gab im weiteren Verlauf der Pressekonferenz bekannt, daß er sich mit General Sir Brian Robertson über die Investierung ausländischen Kapitals in der Bizone geeinigt habe. Das Uebereinkommen müsse aber noch von der US- und der britischen Regierung genehmigt werden.

Mut zur Verantwortung

Es war nicht leicht, sich in der Wahlnacht angesichts des tropfenweisen Eingangs der Wahlergebnisse ein genaues Bild über die strukturellen Verschiebungen zu machen, die die Gemeinde- und Kreiswahlen des letzten Sonntags in das Parteiengefüge gebracht haben. Gewiß ist bei Wahlen, wie sie der Sonntag brachte, der Hauptton auf das Gesicht zu legen, das durch die Ergebnisse die Rathhäuser und Kreisversammlungen erhalten. Wahlen sind aber immer Stimmungsbarometer und Quittungen, die das Volk den Parteien für die Arbeit zwischen zwei Wahlen ausstellt. Der erste Eindruck, den die Prüfung der Ergebnisse bez. der Stimmenverchiebung hinterließ, verstärkte sich in ganz nachhaltiger Weise, je mehr Wahlergebnisse einliefen. So war vor allem ein markantes Merkmal, das Vertrauensvotum, das weitest Schichten der badischen Bevölkerung der Demokratischen Partei selbst da ausgesprochen haben, wo sie mangels eigener Organisation bis zu den Wahlen in Unterordnung zu anderen Parteien noch nicht Fuß gefaßt hatte. Es will schon etwas bedeuten, wenn eine Partei, die bisher noch nicht auf dem Rathaus, wie beispielsweise in Gutach, vertreten war, im ersten Anlauf die absolute Mehrheit erringen kann.

Bei den Gemeindevahlen ergibt sich im Querschnitt ein Gewinn von 18.170 Stimmen zugunsten der Demokratischen Partei und von 244 Sitzen gegenüber den Gemeindevahlen vor 3 Jahren, der von dem Mandatserwerb der Sozialdemokratischen Partei nur um weniges übertraffen wird. Das gleiche für die Demokratische Partei außerordentlich erfreuliche Bild bietet der Ausgang der Kreiswahlen. Dem steht der bisher überdimensionale Stimmenverlust der Christlich-DEMOKRATISCHEN UNION von rund 87.000 Stimmen und 973 Mandaten gegenüber, so daß sich angesichts dieser Tatsache die Poststellung der amtlichen Wahlkommissionen, die CDU sei sowohl aus den Gemeinde- wie Kreiswahlen als Sieger hervorgegangen, etwas bombastisch ausnimmt. Fügen wir dem hinzu, daß die kommunistische Partei von ihren bisher gewöhnlich nicht überhöhten hohen Mandatsziffern 20 Rathhaussitze eingebüßt hat, so zeigt dies, daß das Parteiwesen in Südbaden in Fluß gekommen ist.

Es liegt auf der Hand, daß die Parteien aus dem Wahlausfall ihre Schlußfolgerungen ziehen müssen. Auch die Demokratische Partei wird das tun und geht mit gestärktem Mut zur Verantwortung aus dem Scherbengericht des 14. November hervor. Sie steht, wie ihr aus dem Lande frischer Wind entgegenweht und weiteste Kreise der Bevölkerung durch ihre Stimmabgabe ihr den Dank für die von Verantwortung für das Volksganze getriebene Politik abgestattet haben. Diese Politik ist ihr Leitgedanke gewesen, auch als sie in der Landespolitik in die Opposition abgedrängt wurde. Die Schwärzung, die die Christlich-DEMOKRATISCHEN UNION als Partei der Rechten und die radikalen Kommunisten als die Partei des radikalen Flügels der Linken erfahren haben, zeigt doch das eine, daß das Volk an Diktaturmethoden und -gelüsten den Geschmack verloren hat und auch nicht mehr leicht mit Schlagworten und verschwommenen Parolen zu gewinnen ist. Es genügt eben nicht, das Wort „Verantwortung“ nur im Munde zu führen, der Mann auf der Straße will Taten sehen, in denen Verantwortungsbewußtsein seinen Niederschlag findet. Daß es der badischen Mehrheitspartei hieran gebreche, hat die Wahl des letzten Sonntags eindeutig bewiesen. Das Volk will regiert werden, aber es will gut regiert werden, nur dann kann man von ihm auch die Uebernahme von Opfern verlangen, die eine schwere Zeit ihm abfordert. Regierungen und Parteien müssen auf diesem Wege aber den ersten Schritt tun und das Ihre dazu beitragen, die Opfer und Lasten erträglich zu machen. Es ist das Verdienst gerade der Demokratischen Partei, immer wieder den Finger auf schwärende Wunden gelegt und auch der Intoleranz gegenüber den verantwortlichen Männern aufgezeigt zu haben, wo der Schuh drückt und der Hebel zur Besserung anzusetzen war. Durch den Vertrauensbeweis gestärkt, ist sie gewonnen, auf diesem Wege weiterzuschreiten. Daß es der rechte Weg ist, wurde der Demokratischen Partei überall da bestätigt, wo sie ihren Willen zur Verantwortung durch das Mandat des Volkes beweisen konnte.

Ländergrenzen-errichtung in Bizone aufgeschoben

Frankfurt. Wie am Montag von gut unterrichteter alliierter Seite verlautet, hat der französische Militärgouverneur, General Pierre Koenig, am 15. Oktober bei einer Besprechung mit den Generalen Clay und Robertson zum Ausdruck gebracht, daß Frankreich bei einer etwaigen Neuregelung deutscher Ländergrenzen (d. h. der Grenzen der Länder der Bizone) keinen Einspruch erheben würde, ganz gleich, wie diese Regelung ausfällt. Von britischer Seite sei jedoch damals der jetzige Zeitpunkt für eine Neuregelung der deutschen Ländergrenzen der Bizone für unzumutbar erachtet worden. Wie weiter bekannt wurde, soll die Frage der Ländergrenzen seit dieser Besprechung am 15. Oktober nicht mehr bei den regulären halbmonatlichen Konferenzen von den drei Militärgouverneuren erwähnt worden sein.

Neuer Berlin-Plan Bramuglias

Paris. Der Vorsitzende des Sicherheitsrats, Dr. Juan Bramuglia, soll gegenwärtig, wie hier am Montagabend verlautete, einen neuen Plan zur Lösung der Berliner Frage ausarbeiten. Gut unterrichteten Kreisen zufolge will Bramuglia erstens die Sowjetunion um Aufhebung der Blockade Berlins und zweitens die Westmächte um Zustimmung zur Aufnahme von Besprechungen über die Berliner Währungsfrage ersuchen.

Kurze Sitzung der UN-Vollversammlung

Paris. Die Vollversammlung der Vereinten Nationen billigte am Montag in einer kurzen Sitzung den einzigen auf der Tagesordnung stehenden Punkt, die Schaffung eines Nebenausschusses des politischen Ausschusses, der sich hauptsächlich mit Organisationsfragen befassen soll. Der Ausschuss, dessen Bildung mit 35 gegen 7 Stimmen bei 8 Enthaltungen — darunter die der Sowjetunion und die ihrer Satellitenstaaten — angenommen wurde, soll die noch auf der Tagesordnung des politischen Ausschusses stehenden Punkte vorbereiten.

Auf der letzten Tagesordnung des Sicherheitsrats bleiben die folgenden fünf Probleme: Palästina, Korea, Behandlung der Indier in Südafrika, Franco-Spanien und Zukunft der ehemaligen italienischen Kolonien.

Evakuierungen in Nordchina

Nanking. Der kommunistische Rundfunk von Tschengteh, der Hauptstadt der Provinz Jehol, durch die Kommunisten bekannt. Die amerikanischen Behörden in Tientsin ordnen die beschleunigte Evakuierung aller Amerikaner aus Nordchina an.

Stärke des Westunion-Befehlsstabes

Fontainebleau. Der Befehlsstab des Verteidigungsausschusses der westeuropäischen Union wird sich im Verlaufe dieser Woche in Fontainebleau niederlassen. Dem Stab werden 120 Offiziere und 200 Unteroffiziere angehören.

Wahlbeteiligung in der Zone 70 Prozent

Auch in Südwürttemberg und Rheinland-Pfalz Stimmen-Gewinn der Demokratischen Partei — Ueberall CDU-Rückgang und Absage an den Kommunismus

Nach einem von nichtamtlicher Seite errechneten Endergebnis der Gemeindevahlen in der gesamten französischen Zone wurden bei 3 250 999 Wahlberechtigten 2 302 168 Stimmentzettel abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von rund 70%. Nach diesem Ergebnis erhielten die CDU 632 369, die SPD 454 469, die DP 157 389, die KP 102 507, die freien Wählerlisten 457 083 und die sonstigen aufgestellten Kandidaten 134 685 der abgegebenen gültigen Stimmentzettel.

Bei diesem Ergebnis ist zu bedenken, daß die Wähler Württemberg-Hohenzollerns das Recht zum Kumulieren und Panaschieren hatten. Nach dem vorliegenden amtlichen Endergebnis dieses Landes ergibt sich jedoch daraus keine wesentliche prozentuale Verschiebung der Parteienanteile. Von insgesamt 690 209 Wahlberechtigten und 461 950 abgegebenen Stimmen erhielten die CDU 23,7% = 743 Sitze, die SPD 14,5% = 264 Sitze, die DP 9,1% = 122 Sitze, die KP 4,8% = 51 Sitze, freie Wählerlisten 39,3% = 2002 Sitze

und Sonstige 17,4% = 437 Sitze. Das auffallendste Ergebnis der Gemeindevahlen in Württemberg-Hohenzollern ist der Sieg der freien Wählerlisten und der Nicht-Listenbewerber, die mit insgesamt 59,8% der gültigen abgegebenen Stimmen aus der Wahl hervorgingen. Sie erhielten damit praktisch die absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Ihr Gewinn geht in der Hauptsache zu Lasten der CDU, die gegenüber der Gemeindevahl von 1946 rund 18 Prozent verloren hat und nur 20 Prozent der Stimmen erhielt.

In Rheinland-Pfalz konnte die Demokratische Partei ebenfalls ihre Position verbessern. Von 1 893 074 Wahlberechtigten und 1 336 507 abgegebenen Stimmen bei den Gemeindevahlen errangen die CDU 38,2%, die SPD 25,4%, die DP 5,5%, die KPD 5,4%, freie Wählerlisten 19,9% und Sonstige 15,5%. Bei den Kreiswahlen erhielten die CDU 707 Sitze, die SPD 511 Sitze, die DP 145 Sitze, KPD 81 Sitze und freie Wählergruppen 58 Sitze. (Siehe auch Seite 2.)

Meinungsverschiedenheiten über Ruhrproblem

Um das Statut der interalliierten Ruhr-Kontrollbehörde — Wird der französische Protest in London erörtert?

London. Auf der Sechsmächte-Konferenz über das Ruhrgebiet kam es erneut zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den Delegationen. In amtlichen britischen Kreisen wird erklärt, daß es sich hierbei um bestimmte Fragen des vorgeschlagenen Statuts der interalliierten Ruhr-Kontrollbehörde und der Verteilung von Kohle, Stahl und Koks aus der Ruhr-Produktion gehandelt habe. Um welche Punkte der Fragenkomplex es hierbei im einzelnen ging, wurde nicht mitgeteilt.

Die am Donnerstag vom französischen Hauptdelegierten Alphan abgegebene Protesterklärung über die anglo-amerikanische Entscheidung hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse im Ruhrgebiet soll, derselben britischen Quelle zufolge, auf diplomatischem Wege und voraussichtlich nicht mehr von der Londoner Konferenz erörtert werden.

Demgegenüber wird aus Kreisen französischer Konferenzteilnehmer mitgeteilt, daß eine der von Alphan aufgeworfenen Fragen, die internationale Kontrolle der Gruben und anderer Unternehmen im Ruhrgebiet, besprochen werden soll, sobald die amerikanische und die britische Delegation ihren Standpunkt hierzu dargelegt haben. Weiter wird bestätigt, daß erhebliche Meinungsverschiedenheiten in den Entwürfen zum Ruhrstatut aufgetreten sind, man habe jedoch nur technische Einzelheiten erörtert.

McNeil zur Ruhrfrage

London. Der britische Staatsminister Hector

Mc Neil nahm hier am Montag Stellung gegen die Ansicht, die britische Regierung habe die französische Regierung nicht über ihre Schritte in der Ruhrfrage unterrichtet. Die Regierungen Frankreichs und der übrigen Westmächte, sagte McNeil, verfolgen in dieser Angelegenheit die gleichen Ziele.

Selner Ansicht nach, führte McNeil weiter aus, bestehe zwischen diesen Staaten Einvernehmen darüber, die Hilfsquellen Westdeutschlands friedlichen Zwecken, insbesondere dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas dienstbar zu machen. Andererseits sei die britische Regierung der Auffassung, daß es recht und billig ist, eine frei gewählte deutsche Regierung selbst über ihre Belange entscheiden zu lassen. Das bedeute jedoch nicht, daß sie erneut eine übermäßige Machtkonzentration herstellen oder Personen wieder einsetzen darf, die für die Ziele der Nazis eingetreten sind.

Dreimächtekonferenz in Frankfurt

Frankfurt. Der französische Militärgouverneur, Pierre Koenig, wird hier heute erwartet, um mit den Generalen Clay und Robertson erneut trizonale Besprechungen zu führen. Eine Tagesordnung wurde bisher nicht bekanntgegeben. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß als wesentlicher Punkt der Konferenz die französische Absiehung gegen den kürzlich veröffentlichten anglo-amerikanischen Ruhrplan zur Debatte steht.

Frankreich entläßt bis Dezembermitte sämtliche deutsche Kriegsgefangenen

Düsseldorf. Sämtliche deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich werden in der ersten Dezemberhälfte nach Deutschland entlassen werden, teilte am Montag der französische Generalkonsul, Minister Arnal, auf Grund seiner Information des französischen Außenministeriums mit.

West-Außenminister beraten über Appell Trygve Lies und Ewatts

London. Die Außenminister Marshall und Schuman sowie der britische Staatsminister Hector McNeill als Vertreter Bevin werden heute in Paris gemeinsam über die Aufforderung Ewatts und Trygve Lies zur Regelung der Deutschlandfrage beraten.

Freude in England über Thronfolger

Frankfurt. Das britische Commonwealth feierte laut Reuters am Montag die Geburt des Sohnes des Herzogs von Edinburgh und der Prinzessin Elisabeth. In allen Ländern der Empire zeigte die Bevölkerung ihre Freude über das frohe Ereignis.

Nach umlaufenden Gerüchten soll König Frederick von Dänemark als Taufpate fungieren. Eine Bestätigung war bisher noch nicht zu erlangen.

Das Wunder von Pompeji

Pompeji. Nach einem Gebet vor dem Altar des Heiligtums von Pompeji fand eine blinde, stumme und gelähmte Frau Gesicht und Sprache wieder und konnte gehen.

die Heilige Jungfrau erschienen und hatte sie gehen, das Heiligtum aufzusuchen. Das „Wunder“ hat die Bevölkerung von Pompeji tief bewegt.

Aufenthaltsbeschränkung für Schacht

Hamburg. Der Lüneburger Polizeidirektor teilte der Württembergischen Landespolizei am Montag in einem Fernschreiben mit, daß die britische Militärregierung dem früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Hjalmar Schacht verboten hat, seinen gegenwärtigen Wohnort in Holm-Seppensen bei Hamburg zu verlassen.

Zeitgeschehen - kurz berichtet

Weihnachtskarten an Kriegsgefangene in Rußland. Weihnachtskarten an Kriegsgefangene in Rußland müssen, wenn sie die Empfänger rechtzeitig erreichen sollen, bereits jetzt abgesandt werden.

Auslandstelegramme zugelassen. Ab sofort können Telegramme mit geschäftlichen oder privatem Inhalt nach einer Mitteilung der Verwaltung für das Post- und Fernmeldewesen vom Montag ohne besondere Zulassung nach dem Ausland aufgegeben werden.

Taft bereist Bizone. Der republikanische Senator der USA, Robert Taft, wird voraussichtlich am 29. November zu einem Informationsbesuch in der Bizone eintreffen.

Dr. Otto Korffes, früheres Mitglied des Nationalkomitees „Freies Deutschland“, ist, wie der „Tagesspiegel“ meldet, aus der UdSSR in die Sowjetzone zurückgekehrt und hat die Stellung eines Direktors des Zentralarchivs der Sowjetzone in Potsdam übernommen.

Deutscher Ex-General für die Ostzone. Der ehemalige General der deutschen Wehrmacht, Dr. Otto Korffes, früheres Mitglied des Nationalkomitees „Freies Deutschland“, ist, wie der „Tagesspiegel“ meldet, aus der UdSSR in die Sowjetzone zurückgekehrt und hat die Stellung eines Direktors des Zentralarchivs der Sowjetzone in Potsdam übernommen.

Argentiniens Präsident Peron läßt Köln Lebensmittel spenden. Der Präsident der argentinischen Republik, Juan Peron, schenkte der Stadt Köln 3000 Lebensmittelpakete, die am Sonntag bei einer offiziellen Feierlichkeit in Anwesenheit des argentinischen Legationsrates in Stockholm, Rosso, zur Verteilung gelangten.

Millionen-Erbin heiratet. Die deutsche Million-Erbin Ursula Bauer, die achtzehn Millionen Dollar in USA geerbt hatte, heiratete am Samstag in Berlin den amerikanischen Sergeant Paul A. Ongstad.

Eine einem Fisch gleichende Milzgebur. Eine junge Frau hat in Rimini (Italien) eine einem Fisch gleichende Milzgebur zur Welt gebracht. Der Kopf des Neugeborenen ist länglich, die Augen treten aus den Höhlen, die Glieder sind an den Enden abgeflacht und mit Scruppen bedeckt.

Rücktritt Mackenzie King. Der kanadische Ministerpräsident Mackenzie King trat am Montag zugunsten des ehemaligen Außenministers Louis Saint Laurent zurück.

DAS NEUE BADEN

Verantwortlicher Redakteur: Günter Admann. Anstalt: der Redaktion, Lehr-Schw., Postf. 278, Tel. 2008. Verlag: Demokratische Verlags- und Druck-Gesellschaft, Lehr-Schw. - K. A. H. Greiner, Rastatt (Baden). - Südwestdruck K.-G., Lörrach. - A. Reiff & Cie., Offenburg (Baden).

Gesamtergebnisse aus südbadischen Landkreisen und Kreissiedten

Table with columns for Gemeindevahl and Kreiswahl, listing election results for various districts and the total for Baden. Columns include party names (DF, CDU, SP, KP), votes, and seats.

Ergebnisse der Gemeindevahlen am 15.9.1946 und der Kreiswahlen am 13.10.1946. Die in Klammern angeführten Zahlen bedeuten die Sitze.

Wiederholt, da nur in einem Teil der letzten Ausgabe.

DER HEIMATSPIEGEL

Freiburger Stadtnotizen

Beratung für körperbehinderte Kinder. Am 13. 11. 18 Uhr, findet in der Chirurg. Klinik, Orthopädie, Abteilung, Hingstetter Straße, eine kostenlose Beratung für körperbehinderte Kinder und Jugendliche aus Freiburg-Stadt statt.

Freiburgs Friedhof wieder gepflegt. Der Freiburger Hauptfriedhof hatte infolge der Kriegseinwirkungen jahrelang viele Schäden aufzuweisen. Wer aber in diesen Tagen des Totengedenkens ihn besuchte, war überrascht, den Garten unserer Toten in tadelloser Ordnung vorzufinden. Der große Weiher ist wieder mit Wasser gefüllt, die Soldatengräber sind würdig ziert, die Wege und die Einzelgräber sauber und gut gepflegt. Man spürt den Geist der Pietät, der hier herrscht. — Es wäre zu wünschen, daß diese Ordnung auch weiterhin erhalten bliebe. Sie ist nur möglich durch die Zusammenarbeit aller.

Die Stadtverwaltung hat auch hier wieder ein schönes Zeichen des fortschreitenden Wiederaufbaues gesetzt.

Böswillige Zerstörung von Gaslampen. Von der Freiburger Bevölkerung ist es dankbar begrüßt worden, daß die Straßenbeleuchtung durch Wiederbetriebnahme zahlreicher Gaslampen wesentlich verbessert wurde. Wie die Direktion des Städt. Gaswerks mitteilt, sind aber leider von den z. Zt. brennenden rund 200 Gaslampen bereits 22 böswillig zerstört worden. Mit Recht fragt man sich: Was soll dieser verwerfliche Unfug? Der Stadt erwächst dadurch ein erheblicher Schaden und die Straßenbeleuchtung wird auf die Dauer gefährdet. Die Bevölkerung, die ja selbst ein berechtigtes Interesse an der Aufklärung dieser sehr bedauerlichen Vorgänge hat, wird dringend gebeten, bei der Ermittlung der Täter mitzuhelfen. Zweckdienliche Mitteilungen möge man sofort dem Gaswerk machen.

Abgefahrenes Hand. Ein die Durchgangsstraße in Gupfoldingen benutzender Autofahrer aus Freiburg stoppte dort den Wagen auf kurze Zeit, um daran eine kleine Reparatur vorzunehmen. Währenddem kam von hinten ein zweiter Autofahrer, von dessen Wagen aus Unachtsamkeit dem Erstgenannten die eine Hand abgefahren wurde. — In der Pfauserstraße sind aus einer Wohnung 350 DM und aus dem dazu gehörenden Keller Lebensmittel gestohlen worden. — Ein Damenfahrrad wurde in der Eggenstraße entwendet.

Eine Veteranin des Wochenmarkts. Voll sechsundsechzig Jahre sind am 12. November verstorben, seit die älteste Markthändlerin Freiburgs, Frau Theodora Hauser auf dem Münsterplatz Gemüse und Obst feilbot. Allen auf dem Wochenmarkt einkaufenden Hausfrauen ist diese bald dreißigjährige frohgemute und stets rechtschaffene Händlerin wohlbekannt. — t.

Unter dem Motto: „Volkslied und Volksmusik“ veranstaltet der Erste Freiburger Mandolin- und Gitarrenverein (Leitung Kammermusiker Emil Köhler) mit dem Gemischten Chor des Arbeitersängerbundes Freiburg i. Br. (Leitung Rudolf Oskar Müller) am 21. und 22. Nov., jeweils abends 7.30 Uhr, im Maria-Hilf-Saal ein Konzert. In dem Konzert Freiburgs dürfte das erstmalige Zusammenwirken eines Gemischten Chors mit einem Mandolin- und Gitarrenorchester ein besonderes Ereignis sein und reges Interesse finden.

Gemeinderatssitzung in St. Blasien

St. Blasien. In der vorletzten öffentlichen Sitzung beschäftigte den Gemeinderat die Aufstellung des Bebauungsplanes, der auf Grund einer Besichtigung durch die Vertreter der Landesoberbaueinsicht beim Ministerium des Innern einige Änderungen erfahren. In der Straßenplanung wird von den Gutachtern Zurückhaltung empfohlen, wenn nicht wertvolles Bauland aufgeschlossen wird. Nach der Aufteilung des Baulandes wird der Gemeinde nahegelegt, zur Planung des Aufbaues einen auf diesem Gebiet erfahrenen Architekten beizuziehen. Die Verhandlungen hierwegen aufzunehmen wurde der Vorsitzende beauftragt. — Ein Baugesuch des Ernst Kaiser um Genehmigung zu einem Schopfbau an seine Stellung konnte befürwortend dem Landratsamt vorgelegt werden. — Die vorliegenden Anträge auf Schulgeldbefreiung für Schüler an der Hochreinschule in Waldshut wurden an die Kreisverwaltung Neustadt weitergegeben, da im Haushaltsplan des Landkreises Mittel zur Gewährung von Erziehungsbefürteilungen für begabte Schüler vorgesehen sind. — Ein durch den Vorsitzenden erstellter Bericht über die Finanzlage der Gemeinde im ersten Vierteljahr nach der Währungsreform wurde mit großer Befriedigung aufgenommen. Aus dem Bericht ergibt sich, daß zu Besorgnissen kein Anlaß besteht. — Dem bereits gebildeten Wahlausschuß wurde die Prüfung der Wahlberechtigten der neu in die Wählerliste aufgenommenen Personen übertragen. — Nach den Bestimmungen der Friedhofsordnung ist zur Aufstellung von Grabdenkmälern auf dem Friedhof die Genehmigung der Friedhofsverwaltung erforderlich. Die Bearbeitung der Gesuche wurde der Ortsbaukommission übertragen. — In der nächsten öffentlichen Sitzung wurde ein größerer Landerwerb, der sich für die Zwecke der Bebauung als notwendig erwiesen hat, eingehend auf Grund der zuletzt erwähnten Verhandlungen besprochen. Der Gemeinderat kam zu der einstimmigen Auffassung, daß nur ein Kauf des Grundes die für die Entwicklung der Gemeinde erforderlichen Sicherheiten bietet. Der Vorsitzende wurde

Die neuen Baufluchten für Freiburg festgelegt

Die letzte Sitzung des Freiburger Stadtrates vor den Wahlen

Zu Beginn der letzten Sitzung des Freiburger Stadtrates referierte Bürgermeister Dr. Brandl über die von einem Ausschuß in mehreren Sitzungen vorgeschlagenen neuen Bau- und Straßenfluchten in der Altstadt. Er betonte, daß in den letzten drei Jahren durch Mangel an Baumaterial und Arbeitskräften der Wiederaufbau gehemmt worden sei. Jetzt würden aber die Baubehörden an den zuständigen Stellen auf Genehmigung zum Wiederaufbau drängen und die Stadt müsse deshalb klären, wie die Altstadt in Zukunft aussehen soll. Die drei wichtigsten Probleme bildeten die Neugestaltung der Kaiser-Josef-Straße, Salz- und Bertoldstraße sowie der entsprechenden Parallelstraßen. Der Ausschuß habe sich zu folgenden Gesichtspunkten entschieden: In der Kaiser-Josef-Straße sollen die Fluchten beibehalten werden, wo es irgendwie geht. Der Durchgangsverkehr soll generell nicht durch die Altstadt geleitet werden, aber man wolle die Kaiserstraße auch nicht vollständig vom Autoverkehr freimachen. Es bleibe die zweigleisige Straßenbahn, zu der nach jeder Seite eine drei Meter breite Fahrbahn komme. Außerdem sei ein Radfahrweg vorgesehen. Der Abstand von Randstein zu Randstein beträgt nach dem vorgesehenen Plan 15,20 Meter. Da diese Straßenbreite für die Fußgänger keine ausreichenden Möglichkeiten lasse, habe man sich entschlossen, für den Fußverkehr schöne, lichte Arkaden in einer Tiefe von 4,50 Metern an beiden Straßenseiten vorzusehen. Die Baufluchten in der Salzstraße würden, abgesehen vom Kapferer-Haus, für das eine Zurückverlegung von 4 Metern genehmigt sei, bestehen bleiben. Die Bertoldstraße und verschiedene Parallelstraßen seien zu verbreitern, um einen besseren Verkehr zu gewährleisten. Die Merianstraße soll auf 11,20 Meter, die Schusterstraße auf über 8 Meter verbreitert werden.

In der Aussprache über den vorgeschlagenen Plan gab Stadtrat Dr. Fleiß (CDU) die Zustimmung seiner Fraktion bekannt. Stadtrat Schemenau (DP) betonte besonders die ernste Arbeit des Ausschusses. Im Namen seiner Fraktion stimmte er trotz teilweise großer Bedenken der Vorlage zu. Stadtrat Schieler (SP) und Stadtrat Treffelstein (KP) gaben die grundsätzliche Zustimmung ihrer Vertreter bekannt. Der Oberbürgermeister betonte, daß der vorgesehene Plan als Grundlage für weitere

Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern dienen müsse. Schließlich wurde die Vorlage einstimmig vom Stadtrat angenommen.

Die Beratung über den DM-Haushaltsplan für 1948 wurde vertagt. Damit wird sich der neue Stadtrat nach den Wahlen eingehend beschäftigen müssen. Am Schluß der Sitzung übermittelte der Oberbürgermeister allen Stadträtern seinen Dank für die geleistete Arbeit.

Wiederaufbau in Freiburg

Auch im Monat Oktober sind die Wiederaufbauarbeiten in der Stadt freudig mit Nachdruck weitergeführt worden. So sind u. a. jetzt die Sudan-, Klopke-, Renner-, Metzbauer-, Redder-, Klotz-, Lenner-, Staudinger-Straße und der Sulzhinger Kirchenplatz ganz, die Weininger- und Erasmusstraße sowie der Mühlbierplatz teilweise enttrümmert. Bis Ende des Jahres sollen sämtliche Straßen und Gehwege der Stadt vom restlichen Baueschutt gesäubert sein. An etwa 40 Stellen wurde die Grundstücksentrümmierung vorgenommen, zahlreiche Einsturzgefahren wurden durch Sprengungen beseitigt.

Durch Wohnungsinstandsetzung wurden 22 Wohnungen und 5 Einzelzimmer gewonnen. Die Holzauferhebung in der Schubert- und Blücher-, Karl-Kietner-, Franz-Liszt-, Rich-Wagner-Straße sowie am Wolswinkel macht erfreuliche Fortschritte; einige der Holzhäuser wurden fertiggestellt und inzwischen bezogen, andere stehen vor der Vollendung und werden in Kürze bezugsfertig sein, wieder andere sind im Rohbau fertig bzw. die Keller- und Innenaussparbeiten sind im vollen Gange. Der Städt. Fuhrpark hat am Elefantenberg 4 Holzhäuser fertiggestellt, die inzwischen bezogen sind. Das Städt. Elektrizitätswerk hat den Lichtanschluß für die Baracken in der Opfinger Straße und für die Instandgesetzten Wohnungen in der Artilleriekaserne vollzogen.

Von den Arbeiten an den öffentlichen Gebäuden verdienen Erwähnung die am Rotteckgymnasium, am Kepler- und Bertoldgymnasium (früher Friedrichgymnasium), an der Hebel- und an der Volkshaus in Betzenhausen. Bald werden weitere Schulräume zur Verfügung stehen. Die Fortsetzung der Instandsetzungsarbeiten an der Medizinischen Klinik macht erfreuliche Fortschritte. Die Gasstraßenbeleuchtung hat eine wesentliche Erweiterung erfahren.

Bunte Chronik aus Neustadt

Die Eheleute Stöhr, Talstraße, feierten das Fest der Goldenen Hochzeit. Bürgermeister Söhner überbrachte die Glückwünsche des Staatspräsidenten und der Stadtverwaltung überreichte auch gleichzeitig ein Geldgeschenk.

In der Gewerbeschule hatten sich 53 Lehrlinge zur Gesellenprüfung eingefunden, und zwar 17 Schreiner, 8 Friseur, 5 Bäcker, Schuhmacher und Wagner, 2 Maurer, jeweils 1 Zimmermann, Blechner, Küfer, Schmied und Metzger. Teilweise wurden hervorragende Gesellenstücke abgeliefert, darunter eine Urne, die auch einem Meistler Ehre gemacht hätte. Es war klar zu sehen, daß die Schreiner augenblicklich als stark überzsetzt anzusehen sind, hingegen Bauberufe und Sattler-Polsterer gänzlich fehlen.

Einem starken Eindruck hinterließ die letzte Morgenveranstaltung mit der Schauspielerin Ursula Volkmar von der Städt. Bühnen Freiburg. Frau Volkmar las unter dem Thema „Das Bild der Frau in Rilkes Dichtung“ Rezitationen aus den Werken Rahner Maria Rilkes. Den musikalischen Rahmen gab Studienrat Kollner am Flügel. Er spielte Werke von Max Reger. Die Morgenfeier hatte ein erstklassiges Niveau aufzuweisen und war ausgezeichnet besucht. Bürgermeister Söhner überreichte der Freiburger Künstlerin ein Blumengebinde.

Neustadt. Das Kreisgebiet Neustadt hat Sorgen um das tägliche Brot. Die Gesamtumlage an Brotgetreide betrug 294,5 Tonnen, davon sollen 50 Tonnen als Frühdruschmenge abgeliefert werden. Diese Forderung wurde nur mit ganzen 16 Tonnen, also zu 20% erfüllt. Der Landrat des Kreises Neustadt hat an die Bauern den dringenden Appell gerichtet, schnellstens den auferlegten Verpflichtungen nachzukommen. — Ein Fuhrunternehmer war mit seinem Traktor und Anhänger im Hochfeldgebiet unterwegs. Pötzlich bemerkte der Fahrer, wie ein Baumstamm auf sein Fahrzeug zurollte. Kurz entschlossen sprang er ab, während der anrollende Stamm das Fahrzeug erfaßte und über die Böschung hinunter-schleuderte, das sich mehrfach überschlug. Der Traktor wurde vollkommen demoliert, Italiensche Holzarbeiter, die mit Schlei-fen beschäftigt waren, gaben kein Warnungs-signal und hatten auch den vorbeifahrenden Waldweg nicht abgesperrt. Die Ursache, die zum Abrollen des Stammes führte, ist noch nicht geklärt. — Die Volkshochschule Neustadt wird auch in diesem Semester wieder von etwa 200 Hörern besucht werden. Der Einschreibungstermin ist bereits am Dienstag abgelaufen, doch können weiterhin in der Zeit zwischen 11 und 12 Uhr im Sekretariat der Oberrealschule Anmeldungen abgegeben werden. — Aus dem Kreisgebiet Neustadt gellen immer noch nahezu 700 ehemalige Wehrdienstangehörige und Zivilisten als Vermißte. Die Angehörigen dieser Vermißten können beim Kreisamt für Suchdienst eine Feldpostnummerkarte einsehen und evtl. Arbeitsorte zum Auffinden ihres Familienmitgliedes finden.

Was bietet Freiburg?

Mittwoch, den 11. November:
Städt. Bühnen, Casino: „Carmen“ (4. Mittwoch-Miete A), 19 Uhr. — Kammerspiele: „Der Richter von Zalameda“, 19.30 Uhr.
Pauluskirche: Werke alter Meister, gesungen vom Vokalquartett „Musica sacra“, 3 Uhr.
Maria-Hilf-Saal: Kammerkonzert mit Werken von Julius Weismann (Hochschule für Musik).

Donnerstag, den 12. November:
Städt. Bühnen, Casino: „Don Giovanni“ (4. Donnerstag-Miete A), 19 Uhr. — Kammerspiele: „Der Arzt am Scheideweg“, 19.30 Uhr.
Lichtspiele, Casino: „Schicksal von gestern“ — Friedrichshaus: „König in der Landstraße“ — Kandelhof: „Menschen in Gottes Hand“ — Harmonie: „Die besten Jahre unseres Lebens“ — Union: „Meine Freundin Josefina“.

Freitag, den 13. November:
Städt. Bühnen: „Die Duynars“ (Vollvorstellung), 20 Uhr.
Lichtspiele, Casino: „Die Glocken von St. Marien“ — Friedrichshaus: „Die Frau ohne Herz“ — Kandelhof: „Die Frau ohne Herz“ — Harmonie: „Der Arberg-Expres hat Vespertung“ — Union: „Mit Dir durch dick und dünn“.

Täglich:
Haus Stadelmann: Welt des Kindes (Kinder basteln für den Märchenkonk).

Klaviermusik von Mozart

Mit einem sorgfältig zusammengestellten Programm, das neben bekannten Klavierwerken Mozarts auch solche enthält, die dem Publikum weniger bekannt sein dürften, verstand es Edith Picht-Axenfeld, den Geist Mozarts lebendig zu machen: Ihre feingeschulten Technik und die Noblesse ihres Anschlages würden dafür noch nicht genügen — was darüber hinaus die Künstlerin zu einer erstklassigen Mozart-Spielerin stempelt, ist ihr inniges Vertrautsein mit dem Mozart-Stil, die straffe Rhythmik, die Kunst subtiler Uebergänge, die Fähigkeit, den konstruktiven Aufbau der einzelnen Sätze klar zu zeichnen, das intuitive Erfassen der richtigen Tempi. Es verschlägt nicht, daß die Pianistin im Bestreben, vor jelichem Romanzieren Mozarts sich zu hüten, dem Andante der F-dur-Sonate eine fast nüchterne Darstellung gab — daß das Romantisieren gänzlich vermieden war, ist das Entscheidende. Einzig in der c-moll-Fantasie, K-V. 396, einem Werk, in dem wir eine Beeinflussung durch Ph. E. Bach zu erkennen glauben, erschienen Dynamik und Affekt überbetont. Bewundernswert aber, wie es die Künstlerin vermochte, das D-dur-Rondo — ein allbekanntes Stück — wie neu und unbedröhrt vor dem Hörer erstehen zu lassen, in der G-dur-Gigue die Kräfte des Rhythmus zu intensivieren, die B-dur-Sonate, K-V. 570, aufzubauen, die Variationen über das Duont-Menüett mit Geist, Grazie und Bescheidenheit bis ins Laufwerk hinein zu erfüllen.

Das Konzert, zugunsten der Studentenhilfe veranstaltet, fand eine zahlreiche Zuhörerschaft, die sich von Frau Pichts Spiel enthusiastisch und für den zugewandten Alltags-satz aus der A-dur-Sonate noch besonders dankbar zeigte. Fr. W. Lothar.

25 Jahre Augustinermuseum

Vor fünfundsiebzig Jahren wurde in Freiburg das zu einem städtischen Sammlungs-gebäude umgebaute Augustinermuseum eröffnet. Seine Sammlungen bilden einen Mittelpunkt zur Veranschaulichung der Kunst und Kultur des badischen Oberlandes und des Oberrheingebiets. Das Museum birgt Schätze von hervorragender Bedeutung, kostbare mittelalterliche Bildteppiche, Goldschmiedearbeiten, Skulpturen, Gemälde von Mathias Grünewald und Hans Baldung. Die Abteilung für Volkskunde gibt einen interessanten und wertvollen Einblick auch in die Kultur des Schwarzwaldes. Der jetzige Leiter, Herr Professor W. Noack, war stets bemüht, dem Augustinermuseum die spezifischen Eigenarten der Heimat aufzuprägen.

Die Platzmieten der Städt. Bühnen

Nachdem sich aus den größeren Orten um Freiburg eine erfreuliche Anzahl Theaterfreunde für die Platzmieten der Städt. Bühnen Freiburg i. Br. angemeldet hat, beträgt die Gesamtzahl der Abonnenten nunmehr nahezu 2000.

Eröffnung der „Kandelhof“-Lichtspiele

350 Plätze hat der „Kandelhof“, das fünfte Freiburger Lichtspieltheater, der am 11. November eröffnet wurde. Direktor Schmidt dankte vor der ersten Filmvorführung in einer kurzen Ansprache allen, die mitgeholfen haben, das neue Kino in so kurzer Zeit zu errichten. Sein Dank sei besonders Herrn Daub, Stützart, dem Nestor der deutschen Kinobesitzer, dessen unermüdblicher Tatkraft der „Kandelhof“ sein Entstehen in erster Linie verdankt. Als erster Film läuft im „Kandelhof“ der Nachkriegsfilm „Menschen in Gottes Hand“, in dem neben Paul Ahlke die Nachwuchsschauspielerin Gerty Soltan auf-taucht. Der „Kandelhof“ wird täglich vier Vorstellungen durchführen. Dank seiner unermüdben-Lohn wird es ihm an Zuspruch sicher nicht fehlen. Bei der ersten Kassenöffnung standen die Besucher wieder einmal eine kleine Schlange.

Tödlicher Unfall

St. Blasien. In einem Waldgebiet wo Schweizer Holzfäller tätig sind, ereignete sich ein folgenschwerer Unfall mit tödlichem Ausgang. Beim Holzschleifen mit einem Motorschlepper rutschte das Fahrzeug an einer steilen Halde ab und begrub den Fahrer unter sich. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Ursache ist darin zu suchen, daß der Waldboden durch die Regenfälle zu schlüpfrig geworden war.

Baden-Baden: Erholungsstätte für Kriegsversehrte

Pläne zur Wiederaufnahme des Kurbetriebes im kommenden Frühjahr

Baden-Baden. Die ersten Anzeichen sind vorhanden, daß Baden-Baden von den schweren Lasten etwas befreit wird, welche die Besetzung und die Einrichtung des Hauptquartiers der französischen Besatzungsmacht zwangsläufig mit sich brachten. Wenn uns die Wege weiterhin so geebnet werden, kann im Frühjahr der erste Kurgast empfangen werden, sagte Oberbürgermeister Dr. Schlapper in einem Interview. Die Militärregierung hatte kürzlich erneut ihre Absicht bestätigt, den Sitz ihrer Verwaltung für die gesamte französische Zone von Baden-Baden nach Mainz zu verlegen. Damit ist die Frage aktuell geworden, ob es der Stadt im Oostal nach einer Verminderung der Besatzungsmacht möglich sein wird, sich den alten, guten Ruf bei den Erholungsuchenden und Globetrottern aus aller Welt wieder zu erobern.

Der Oberbürgermeister machte hierzu folgende Ausführungen: In der letzten Zeit hat die Militärregierung großes Interesse für die Aufrechterhaltung Baden-Badens als Kurort gezeigt. Fünf Hotels sind bereits freigegeben. Die Franzosen scheinen ihre Dienststellen immer mehr zu verkleinern und deren Zahl zu verringern. Die Dinge sind im Werden, und es besteht die berechtigte Hoffnung, daß sich bis zum Frühjahr 1949 eine spürbare Erleichterung bemerkbar machen wird. Noch sind die Wohnverhältnisse in Baden-Baden schlechter als in einer ausgebauten Stadt. Um jede freierwerbende Mansarde wird gekämpft. Die Wiederaufnahme des Kurbetriebes ist also in erster Linie eine Raumfrage.

Die Schäden, die seit 1945 an kommunalen und privaten Baulichkeiten für den Fremdenverkehr durch die artfremde Benutzung entstanden, haben erfreulicherweise nicht den Umfang, der allgemein befürchtet wurde. Von den Hotelbesitzern wird eine Summe von 3 bis 4 Millionen DM genannt, die zunächst benötigt wird, um Gasträume und Fremdenzimmer so instandzusetzen, daß sie dem Fremdenverkehr dienen können. Das Kurhaus ist verhältnismäßig gut erhalten und könnte bei Freigabe nach einer Generalüberholung sofort der Öffentlichkeit übergeben werden.

Voraussichtlich wird im kommenden Frühjahr der Kurbetrieb in bescheidenem Umfang aufgenommen werden. Die Kurverwaltung will sich dabei in erster Linie von sozialen Gedanken leiten lassen. Baden-Baden soll in den nächsten Jahren eine Erholungsstätte für deutsche Kriegsversehrte und ein Heilbad für Rheumakranke sein. Der internationale Kurbetrieb wird vorerst am Rande laufen und zur Deckung der Unkosten dienen. Ein Antrag zur Öffnung des Kasinobetriebes liegt dem General Koenig zur Genehmigung vor. Die Einrichtungsgegenstände für die Spielbank, wie

Roulettische usw., sind fast vollständig vorhanden und brauchen praktisch nur abgestaubt und aufgestellt zu werden. Die Theaterräume und das Museum weisen keine nennenswerten Schäden auf. Das äußere Stadtbild hat allerdings eine gründliche Renovierung notwendig. Auch der Kurgarten muß erst wieder zu einer gepflegten Anlage hergerichtet werden.

Bereits heute treffen laufend Anfragen aus aller Welt ein, wann der Besuch von Baden-Baden möglich wäre. Amerikanische Reisebüros planen Gesellschaftsfahrten. Die Kurverwaltung rechnet damit, daß zu Beginn des neuen Jahres 1000 bis 1500 Betten von den insgesamt vorhandenen 5400 zur Verfügung stehen. In welchem Umfang man den Kurbe-

trieb zunächst wieder aufleben lassen kann, hängt natürlich davon ab, in welchem Umfang Hotels und Pensionen von der Militärregierung freigegeben werden und vor allem, ob das Kurhaus seiner ursprünglichen Bestimmung zugeführt wird.

Aber auch für Baden-Baden als Kurstadt werden sich selbst unter den günstigsten Voraussetzungen die Zeiten geändert haben. Kein Rosenregen wird mehr auf die Lichtentaler Allee herabsinken, auf den Bällen im Kurhaus werden weniger Brillanten funkeln, und selbst die exklusivsten Gäste werden nie wieder in sechsspännigen Karossen zum Rennplatz jagen, wie es zu Anfang des 20. Jahrhunderts die russischen Großfürsten liebten. Trotzdem wird die Stadt im Oostal, die man einst im gleichen Atemzug mit Nizza, Monte Carlo und St. Moritz nannte, wieder zu einem Badeort werden können, der es mit den anderen internationalen Kurplätzen aufnehmen.

75 Jahre Schwarzwaldbahn

Tagung des Gebietsausschusses Schwarzwaldbahn-Ortenau

Triberg. Kürzlich hielt hier auf Einladung des Badischen Fremdenverkehrsverbandes, Sitz Freiburg, der „Gebietsausschuß Schwarzwaldbahn-Ortenau“ eine Tagung ab, die im Zeichen des 75. Geburtstages der Schwarzwaldbahn stand. Präsident Louis Jöner konnte einleitend Vertreter der Eisenbahndirektion befragen sowie Landrat Dr. Astfäller und Bürgermeister Fester wie auch eine große Anzahl Vertreter der Gebietsorte und des Hotelgewerbes. Bürgermeister Fester begrüßte die Gäste und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Präsidium seine zweite bedeutungsvolle Sitzung in die Mauern der Kurstadt verlegt habe.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung „Neuaufbau der Badischen Fremdenverkehrswirtschaft“ ergriff Präsident Jöner das Wort. Er beleuchtete einleitend die hervorragende Bedeutung der Schwarzwaldbahn in verkehrspolitischer Hinsicht und schilderte den gegenwärtigen Stand des Fremdenverkehrs im Rahmen des Gebietes. Der „Badische Fremdenverkehrsverband“, so führte Präsident Jöner u. a. aus, sei in Verbindung mit den ihm angeschlossenen Verbänden und Körperschaften bemüht, dem Fremdenverkehr wieder Geltung zu verschaffen, wenn auch mit bescheidenen Anfängen. Zur Belebung desselben seien seitens des Verbandes Bestrebungen eingeleitet, auch vom Auslande wieder Gäste für das Gebiet zu werben, was durch fahrplanmäßige Bereitstellung internationaler Züge gewährleistet werden soll. Der Redner betonte ferner, daß es auch im Interesse der Volksgesundheit liege, den Kuraufenthalt in unseren Bädern und heilklimatischen Kurorten durch zeitbedingte Vergünstigungen zu ermöglichen. Im

Zusammenhang mit diesen Bestrebungen habe der „Badische Fremdenverkehrsverband“ auch die Verbindung mit gleichartigen Verbänden Süd- und Nordwürttembergs aufgenommen.

Anschließend behandelte Verbandsgeschäftsführer Dr. Boos Punkt 2 der Tagesordnung „Probleme des Reisewesens in Baden“. Der Erbauer der Schwarzwaldbahn, Robert Gerwig, der unbehrt und zielbewußt sein schweres Werk begann, müsse uns bei dieser Aufbauarbeit Vorbild sein. Dr. Boos betonte, daß der Fremdenverkehrsverband keine Interessengruppe sei, sondern nutzbringenden Bestrebungen diene. Mit Beginn des kommenden Jahres sei vom Verband die Herstellung von Prospekten und Plakaten geplant, um dem Gastwirte- und Beherbergungsgewerbe volle Unterstützung angedeihen zu lassen. Das Gebiet umfasse gegenwärtig etwa 700 Betriebe mit 2500 Betten. Dr. Boos betonte ferner, daß hierfür nicht nur für Gesellschaftsfahrten, sondern auch für Einzelreisende mit der sogenannten „Urlaubskarte“ Fahrtvergünstigungen eingeführt werden müssen. Auch mit der Postdirektion seien Verhandlungen angestrebt, um den Postkraftwagenverkehr wieder aufzunehmen. Von den im Gebiete befindlichen 45 Kraftpostlinien der Friedenszeit werden erst wenige Strecken wieder befahren.

Ueber Punkt 3 der Tagesordnung sprach Direktor Kuntzemüller. Er behandelte das Thema: Schwarzwaldbahn und Fremdenverkehr. Der Redner bezeichnete Deutschlands schönste und größte Gebirgsbahn als ein Meisterstück, nach dem zahlreiche ausländische Gebirgsbahnen hergestellt seien. Große Verdienste um ihren Bau haben sich der

damalige Triberger Bürgermeister de Pellgrin und dessen Stellvertreter, Fabrikant Laubie erworben. Seit dem 75jährigen Bestehen der Schwarzwaldbahn haben sich noch keine bemerkenswerten Unfälle ereignet. Lediglich in den Jahren 1930 und 1935 habe die Befahrung der Strecke eine kurze Unterbrechung durch Bergstürze erlitten, sowie im Jahre 1945 durch die sinnlosen Sprengungen. Direktor Kuntzemüller bezeichnete die Schwarzwaldbahn als eine Brücke zum Fremdenverkehr.

Nachdem die Vertreter der Eisenbahndirektion noch wichtige bahntechnische Probleme klärten, besonders die Frage der Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit, behandelte Präsident Jöner noch die Beitragsregelung nach der Grundlage vom Jahre 1938. Bei der anschließenden Aussprache kamen noch die Vertreter der einzelnen Gemeinden und des Hotelgewerbes zum Worte, worauf Präsident Jöner die Tagung schloß. Anschließend besichtigte die Tagungsteilnehmer das neue Theater, das am gleichen Tage eröffnet wurde. H. F.

Unterstützung von ehemaligen Reichsbeamten in Südbaden

Freiburg. Für viele alte oder arbeitsunfähige frühere, noch nicht pensionierte Beamte bzw. deren Hinterbliebene, deren Verwaltungen nicht mehr bestehen oder in der Ostzone liegen, wird Südbaden, das an sich keine rechtliche Verpflichtung zur Versorgung dieser Beamten hat, in jederzeit widerruflicher Weise bei Vollendung des 65. Lebensjahres oder zu 2/3 beschränkter Erwerbsfähigkeit im Falle der Bedürftigkeit eine Sozialunterstützung gewähren, deren Höhe sich nach den Sätzen der gehobenen Fürsorge richtet und 160 DM im Monat nicht übersteigen darf. Dadurch soll eine gleichmäßige Behandlung und eine Entlastung der Wohlfahrtsämter erreicht werden.

Einlösung der Kriegsgefangenen-Zertifikate jetzt auch in Südbaden

Freiburg. Die Einlösung der Kriegsgefangenen-Zertifikate wird jetzt auch im Lande Baden wieder aufgenommen. Zahlungen erfolgen nur an solche Berechtigte, die ihren ständigen Wohnsitz in Baden haben. Mit der Abwicklung der Zahlungen ist die Landeszentralbank von Baden beauftragt worden. Die Einlösung erstreckt sich auf Zertifikate der französischen, amerikanischen und der britischen Militärregierung, die über französische Francs, Dollar oder Pfunde lauten. Die von der französischen Militärregierung über D-Mark-Währung ausgestellten certifiés de depot de fonds werden ebenfalls eingelöst, nicht dagegen die sogenannten „Attestations“.

AMTL. BEKANNTMACHUNGEN

Einlegung der Urlisten für die Schöffen- und Geschworenen-Wahl
Die Urliste für die Stadt Freiburg i. Br., liegt vom 18. November bis 21. November 1948 beim statistischen Amt, Eisenbahnstraße 48, III. St., Zimmer 1, während der Dienstzeit und sonntags von 9-11 Uhr zur Einsichtnahme aus.
Einsprüche und Ablehnungsanträge sind bis zum 24. November 1948 schriftlich beim statistischen Amt, Adg. VI, Eisenbahnstraße 48, einzureichen. (2-722)

Freiburg i. Br., November 1948. Das Bürgermeisteramt

Ed. Eriggelet-Wenk
Lebensmittel-Großhandlung
G.m.b.H.
KAFFEE-GROSSRÖSTEREI
TELEFON: 2655
FREIBURG IM BREISGAU

UNION THEATER
Freiburg i. Br.
Ab Freitag, den 18. 11. in Wiederauführung, der große Lachermis. Mit: Paul Kemp - Joe Stöckel, Leal Karcstadt - Hilde v. Stoiz - Adolf Gondrell in
Mit Dir durch dick und dünn
ein Frisches, widergütiges, köstliches Lavv. Lästspiel. (2-728)

Transportges. mbH.
Freiburg i. Br.
Karstr. 22 - Tel. 2791
Transporte aller Art
Kipper für Wiederaufbau

Gasterhammer
Freiburg i. Br.
3/4 lange Jacken
in den Modelfarben
DM 68.-, 79.-, 89.-
Wollkleidung
kariert und eintarbig
DM 49.-, 59.-, 69.-, 98.-, 112.50
Täglich geöffnet 8.30-12.30 u. 14-18 Uhr
Samstags durchgehend (2-721)

RENK & ESSER
Spezialgeschäft für Herren-, Damen- und Kinder-
Fertigkleidung 2-716
RADOLFZELL
jetzt wieder
in unserem früheren Geschäftlokal
neben Hotel Sonne-Post

Wir bieten an
eine Auswahl
in Glaswaren
Trinkgläser
Bechergläser
MICHAEL RASMUS
DONAUESCHINGEN
BADEN-BADEN
BEIS ENOW ESSOW NUIS EVO

AN- UND VERKAUFE
-ginal FORD-Austauschmotoren
- Ersatzteile prompt für alle Typen. Reparatur. Autorisierte FORD-Verkaufsstelle. Kluge & Co., Freiburg, Schwarzwaldstraße 9-11. (2-740)

Konzert Volkslied und Volksmusik
AUSFÜHRENDE: Arbeiter-Sängerbund Freiburg
Leitung: RUDOLF OSKAR MÖLLER und
Erster Freiburger Mandolin- und Gitarrenverein 1908
Leitung: Kammermusiker EMIL KOHLER
Sonntag, den 21. und Montag, den 22. November, jeweils 19.30 Uhr, im Maria-Hilf-Saal in Freiburg i. Br., Zähringenstraße 109. Karten zu 1.50 und 1.- DM. Melikane Eckstein und so der Abendkasse

100 JAHRE
3. Jubiläumswoche
im Dienste der Dame
Kleider und Röcke
Pullover - Westen
Strickblusen
Wintermäntel
Regenmäntel
Gürtel-Blumen
Kragen
Eff-Schnitte
-719
1948

C. Werner-Blust

Schönere Adventsfröhen mit den heilichen
Advents-Bindereien
die **Blumen-Werner**
Seit 1885 - Werkstätte für künstlerischen Blumenschmuck
Freiburg - Br., Kaiser-Jos.-Straße 279. - Telefon 2146, App. 3
nach Ihren besonderen Wünschen für 51. handwerklicher Arbeit herstellt
Zum 1. Advent (28.11.) bestellen Sie bitte schon jetzt!